

Welver auf dem Weg zur Fairtrade-Town – aus Welver wird Welfair

Bärbel Brune

Neues
aus der
Region

Bereits vor sechs Jahren hat der Gewerbeverein einen ersten Versuch unternommen, die Gemeinde Welver als „Fairtrade-Town“ zu etablieren. Nachdem der Prozess zunächst ins Stocken kam, hat es jetzt einen neuen Anlauf für diese Kampagne gegeben – mit exzellenten Aussichten.

Fairtrade-Towns fördern den fairen Handel auf kommunaler Ebene und sind das Ergebnis einer erfolgreichen Vernetzung von Akteuren aus Zivilgesellschaft, Politik und Wirtschaft, die sich gemeinsam lokal für den fairen Handel stark machen. Das Engagement von vielen Menschen zeigt, dass eine Veränderung möglich ist, und dass jede und jeder etwas bewirken kann.

Der faire Handel hat das Ziel, große Benachteiligungen der südlichen Länder durch die internationalen Handelsstrukturen abzubauen. Diese Länder dienen oftmals als wichtiger Rohstofflieferant, haben aber nur einen sehr geringen Anteil an der Wertschöpfung durch die Verarbeitung ihrer Rohstoffe. Das liegt daran, dass die Handelsbedingungen durch die nördlichen Länder zu deren Gunsten diktiert werden. Das führt am Ende zu sehr schlechten Lebens- und Ar-

beitsbedingungen in den südlichen Ländern. Eine bei uns selbstverständliche soziale Absicherung der Arbeiter und ihrer Familien fehlt dort völlig. Kinderarbeit ist folglich an der Tagesordnung. Das große Geld verdient der Handel, während die Erzeuger vor Ort mit ihrer Arbeit nicht ihren Lebensunterhalt bestreiten können. Diesen leidvollen Zustand zu verändern, hat sich die Fairtrade-Kampagne zum Ziel gesetzt.

Welver begibt sich also mit dieser Aktion in eine gute Gesellschaft mit zahlreichen anderen Gemeinden und Städten und positioniert sich einmal mehr als innovative und weltoffene Kommune mit Vorbildcharakter („Welver ist bunt“). Zurzeit bemühen sich die Fairtrade-Steuergruppe und der Gewerbeverein, dass möglichst viele Akteure aus den unterschiedlichsten Bereichen der Gemeinde

zusammenkommen und in der Gemeinde das Bewusstsein über die Problematik des unfairen Handels verbreitet wird, um so auch die Auflagen zum Beitritt der Fairtrade-Town-Kampagne zu erfüllen. Dabei ist der Gewerbeverein keine Firma, die ein fertiges Konzept verkauft, sondern versteht sich als Gemeinschaft, die dieses Projekt zum Wohle der Gemeinde gemeinschaftlich anpackt und entwickelt.

Die Mindestvoraussetzungen sind nahezu erfüllt: Geschäftsleute und Kindergärten konnten für das Projekt bereits gewonnen werden. Auf dem Wochenmarkt und dem Abendmarkt wurde den Besuchern das Vorhaben vorgestellt. Im Jugendtreff wird an einer Fairtrade-Ralley gearbeitet und in der Fußgängerzone wird Welver-Optik ein Schaufenster zum fairen Handel gestalten. Das Projekt nimmt Fahrt auf.



Schaufenster zum fairen Handel in Welver.
Foto: Uwe Consten



Auch auf dem Markt wurde über Fairen Handel informiert. Foto: S. Goerd-Hugt